

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
 pro 4gespaltene Petit-Zeile
 oder deren Raum
25 Pfg.
 Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
 Erscheint
 monatlich zwei Mal.
 Alle Correspondenzen sind an
 die Expedition
 Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
 zu richten.

Abonnements-Preis:
 pro Quartal
 im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
 für Streifbandsendung:
 p. Quartal M. 1,75
 „ Jahr „ 6,75
pränumerando.
 Bestellungen nehmen alle
 Postanstalten
 und Buchhandlungen an.
 Streifbandsendungen sind bei
 der
 Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XII. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. September 1888.

*

No. 17.

Inhalt: Der Verbandstag in Berlin. I. — Bericht über die Ausstellung von Lehrlings- und Schülerarbeiten am Verbandstage. — L. Deichmann's astronomisches Chronometer. III. — Die Uhren-Industrie auf der Wiener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung. — Sprechsaal. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Der Verbandstag in Berlin.

Wiederum ist ein Verbandstag vorüber, ein Verbandstag, der viel der Mühen und Arbeit brachte, der aber auch reich an nachhaltigen Eindrücken bei allen Denen war, welche daran theilgenommen haben. Wenn wir die reichhaltige Tagesordnung durchsehen und die Menge wichtiger Beschlüsse in Betracht ziehen, die nach langen und eifrigen Debatten gefasst wurden, so müssen wir vor allem Anderen den Herren Delegirten und Kollegen, die mit hingebendem Ernst den dreitägigen Verhandlungen bis zum Schluss beigewohnt haben, auch an dieser Stelle den ihnen gebührenden Dank aussprechen. Es liegt uns nun die Pflicht ob, unseren Lesern ein treues Bild jener Tage zu geben und eingehend über die auf dem Verbandstage geführten Verhandlungen zu berichten. Bei der Fülle des Materials müssen wir allerdings darauf verzichten, jede Einzelheit, jedes gesprochene Wort hier wiederzugeben, wir werden uns aber nichtsdestoweniger bemühen, an der Hand der über die Verhandlungen geführten Protokolle über alles Wichtige nach Möglichkeit erschöpfend zu berichten.

Schon der Nachmittag des Sonnabend (18. August) vereinte einen grossen Theil der den Verbandstag besuchenden Kollegen in den unteren Räumen und auf der Gartenterrasse des Architektenhauses. Jeder Neuankommende wurde mit herzlichem Gruss und Handschlag bewillkommt; ganz allgemeinen Jubel aber erregte es, als unter den Ankömmlingen auch Kollege Sievert-Plön, der geehrte Verfasser des vortrefflichen Leitfadens für Uhrmacher-Lehrlinge, erschien. Die Freude des Wiedersehens alter Freunde von Harzburg, Wiesbaden, Dresden, Nürnberg und Hannover her leuchtete gar Manchem aus den Augen, und bald bemächtigte sich aller Anwesenden eine gehobene Stimmung, in welcher das lebhafteste Interesse für den Verbandstag in gemüthlichem Meinungs-austausch zum Ausdruck kam. Es zeigte sich hierbei aufs Neue, dass da, wo das lebendige Wort von Mund zu Munde geht und zum Vermittler der Gedanken und Gefühle wird, alle Vorurtheile leicht beseitigt werden, und dass trotz mancher Verschiedenheit der Ansichten der Eine in dem Anderen nicht blos den Berufskollegen, sondern auch den Freund und Genossen erblickt, auf dessen Mitwirken für die gleichen Ziele er zu allen Zeiten rechnen kann. Nach und nach fanden sich immer mehr Kollegen aus fast allen Theilen des deutschen Vaterlandes ein, so dass am Abend schon ein stattlicher Kreis von Besuchern des Verbandstages versammelt war. Erst die vorgerückte Abendstunde mahnte endlich zum Aufbruch und zum Aufsuchen der Ruhe, um sich für die bevorstehenden arbeitsvollen Tage zu stärken.

Sonntag, 19. August. Nachdem alle bis dahin zum Verbandstage eingetroffenen Theilnehmer in dem grossen Festsale des „Architektenhauses“ versammelt waren, wurde Vormittags 11^{1/2} Uhr vom Vorsitzenden des Centralverbandes, Kollegen Stäckel-Berlin, der Verbandstag mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er die Anwesenden Namens des Vorstandes sowie des Berliner Vereins freundlichst begrüßte und herzlich willkommen hiess. Mit warmen Worten dankte Redner am Schluss seiner Ansprache den Kollegen, welche von nah und fern herbeigekommen, um im Interesse des Verbandes und für dessen weitere gedeihliche Entwicklung gemeinschaftlich zu berathen.

Es erfolgte sodann in üblicher Weise die Vorstellung der Anwesenden unter Namensnennung derselben. Die Präsenzliste ergiebt 108 Theilnehmer, welche Zahl sich aber später noch wesentlich erhöhte, da viele Kollegen erst mit den Mittagzügen eintrafen. Die sich hieran anschliessende Feststellung der ordnungsmässigen Vertretung der Vereine wird dadurch erledigt, dass die Namen der einzelnen Vereine alphabetisch verlesen werden und die einzelnen Herren Vertreter ihre Vollmachten dem Vorstande überreichen. Wir lassen hier die vertretenen Vereine mit den Namen der Herren Delegirten folgen:

Verein	vertreten durch	Hrn. Koll.	Sperrhake-Eisenberg.
Verein Altenburg			Ritt-Altona.
„ Altona	„	„	Barth, David, Packbusch
„ Berlin	„	„	und Pardemann-Berlin.
„ Braunschweig	„	„	Naacke-Braunschweig.
„ Breslau	„	„	Dünow-Breslau.
„ Darmstadt	„	„	Seib-Wiesbaden.
„ Dessau	„	„	Kaltenbach-Dessau.
„ Danzig	„	„	Reichmann-Danzig.
„ Flensburg	„	„	Nahnsen-Flensburg.
„ Göppingen	„	„	Engelbrecht-Berlin.
„ der goldenen Aue	„	„	Steckel-Sangerhausen.
„ Greifswald	„	„	Strahl-Greifswald.
„ Görlitz	„	„	Hertzog-Görlitz.
„ Güstrow	„	„	Kröplin-Bützow.
„ Hamburg	„	„	Meinecke-Hamburg.
„ Hannover	„	„	Heitmeyer und Wilke-Hannover.
„ Leipzig	„	„	Bruchmann-Lindensau und Thieme-Leipzig.
„ Lübeck	„	„	Sievert-Plön.